

Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Viererfeld: muss die Stadt ein PR-Büro einsetzen, um die Stimmbürger vom Nutzen der Überbauung zu überzeugen? Sollten kritische Stimmen ausgeblendet werden? Was kostet diese PR-Begleitung im Viererfeld den Steuerzahler?

Gemäss den dem Fragesteller vorliegenden Informationen diverser Personen wurde von der Gemeinde Bern einem spezialisierten PR-Büro unlängst ein Auftrag erteilt, die Planung, resp. Abstimmung des Vierfeldes zu begleiten. Umfang des Auftrags und der Kostenfolgen sind dem Interpellanten allerdings zurzeit noch unbekannt. Der Namen des offenbar beauftragen Büros ist dem Fragesteller selbstverständlich bekannt, doch muss der Name der offenbar beauftragten Agentur zur Zeit nicht bekannt gegeben werden, da dies für die Beurteilung der Interpellation zur Zeit nicht von Relevanz erscheint.

Dieses Vorgehen der Stadt erstaunt, verfügt doch die Stadtverwaltung über unzählige ausgewiesene PR-Profis, die eigentlich über das notwendige Fachwissen verfügen sollten. Die Erteilung eines Auftrages an ein externes Büro für die Beeinflussung und Lenkung der Stimmbürger erweckt erhebliche Bedenken, zumal bereits in der ersten Phase kritische Stimmen ausgeblendet wurden und die fundamentalen Gegner der Vorlage zum ersten runden Tische bei der Einladung offenbar (rein versehentlich???) vergessen gingen. Auch in der heutigen Medienmitteilung wurde die äusserst kritische Mitwirkungseingabe der SVP der Stadt ebenfalls unterschlagen. Diese Einwände sollen offenbar nicht publik werden!

Nebst ökologischen Bedenken (Erhaltung des Gebietes, Kritik gegen unbegrenztes Wachstumsdenken, Erhalt wertvoller Fruchtfolgefleichen, Landschaftsschutz) werden auch wirtschaftlich begründete Vorbehalte (Bauherrschaft und Risikotragung durch Stadt Bern) und andere begründete Kritik in der Mitwirkungseingabe geltend gemacht (Auto arme Siedlung nebst Autobahn; Verlagerung der Parkplatzprobleme, ungenügende Erschliessung und Parkplätze, keine Parkplätze für Gewerbe). Der Gemeinderat ist deshalb höflich gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wann erfolgte die Auftragserteilung?
2. Was umfasst der Auftrag des Gemeinderates an die externe PR-Agentur genau? Leistungsumfang? Aufgaben? Ausblenden kritischer Stimmen? Lenkung der Meinung?
3. Sollen auch in Zukunft bei wichtigen Geschäften, die der Herr Stadtpräsident als vorrangig erachtet, externe Büros beigezogen werden?
4. Was kostet der Beizug der PR-Agentur den städtischen Steuerzahler seit der Auftragserteilung?
5. Wie stellt sich der Gemeinderat zum Vorwurf, dass kritische Stimmen ausgeblendet werden?
6. Wie stellt sich der Gemeinderat zum Vorwurf, dass die PR-Aktion auch der Wiederwahl des Stadtpräsidenten zum Nationalrat 2015 dienen soll, erklärte dieser doch dieses Geschäft zu einer vorrangigen Aufgabe der Stadt und verknüpft diese zumindest in den Medien als eine vorrangiges Ziel seiner Präsidentschaft.
7. wie stellt sich der Gemeinderat zum Vorwurf, es werde mit Mitteln des Steuerzahlers die Demokratie gelenkt und beeinflusst?

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 13. Februar 2014

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Manfred Blaser, Roland Jakob, Ueli Jaisli, Rudolf Friedli, Kurt Rüeegsegger, Karin Hess-Meyer, Nathalie D'Addezio, Hans Ulrich Gränicher